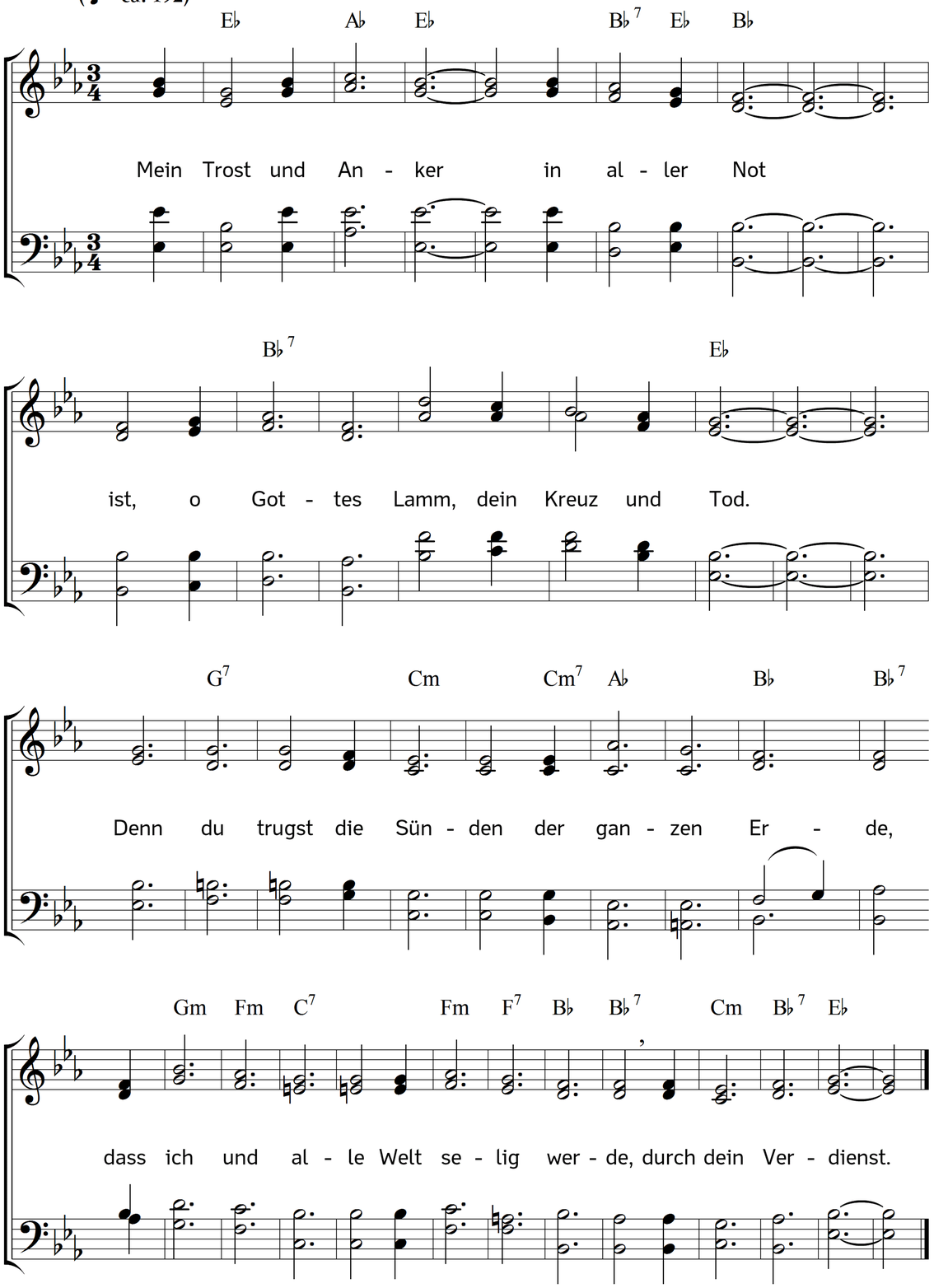
Mein Trost und Anker in aller Not

(♩ = ca. 192)



2. So lang ich dieses noch glauben kann,
seh ich dich mit tausend Freuden an.
Bin ich gleich ein Sünder: du bist mein Heiland!
Du liebst mich heute noch so, wie weiland.
Halleluja!

3. Mein Herz erstaunet ob dieser Huld.
Tief beschämt von aller meiner Schuld
fang an ich zu weinen und hinzufallen:
gnädiger König, dein Lob soll schallen
in aller Welt!

4. Kein Mensch beschreibt es nach Würdigkeit;
das aber ist eine selge Zeit,
wenn dein Strom der Liebe sich so ergießet,
dass mein Herz deiner im Geist genießet,
o Freudenmeer!

5. Wer's nicht erfahren, der glaubt es nicht,
was für Lust von deinem Angesicht
in die Seele quillet, wenn man dich schmecket,
wenn dein Erbarmen uns ganz bedecket
und selig macht.

6. Ich will von nun an nichts andres sehn,
als nur, was am Kreuz für mich geschehn.
Das ist meine Freude, mein Heil und Leben;
denn meine Sünden sind mir vergeben
durch Christi Blut!

7. Das beste Bild steht auf Golgatha.
Herz und Augen bleibt doch immer da,
schaut den Mann der Schmerzen, vom Haupt zum Fuße.
Freuet euch ewig der schweren Buße,
die Jesus tat.

8. Verkündigt werde, o Herr, dein Tod!
Rühmen will ich deine Leidensnot,
bis du selbst erscheinest; nichts will ich wissen,
als dass dein Tod mich herausgerissen
aus aller Furcht.

9. In diesem Glauben behalte mich,
so hab ich g'nug hier und ewiglich.
Dir sei Halleluja, Preis, Dank und Ehre
für deine Wunden und für die Lehre
von deinem Kreuz!

Text: Ernst Gottlieb Woltersdorf. Bearbeitet. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1662/